

Christian Kreuz

Anglizismenjagd auf dem Prüfstand – eine korpuslinguistische Annäherung an die Sprachkritik des Vereins Deutsche Sprache

1 Einleitung

Uwe Hinrichs (2009, 47) schreibt in einem Aufsatz mit dem Titel „Sprachwandel und Sprachverfall“:

Intensive Kontakte zwischen fremden Sprachen, Menschen und Kulturen haben zu allen Zeiten und überall auf der Welt Sprachwandel ausgelöst und beschleunigt. [...] Es gibt in der Forschung, Dokumentation und Erklärung der aktuellen Veränderungen [...] einige Faktoren, die die vollständige Erfassung und adäquate Erklärung der [Sprachwandel-] Phänomene verhindern.

Zu diesen Faktoren zählt Hinrichs die sogenannten „typischen Vorzeigebereiche“ wie bspw. die Anglizismen, Anglismen oder Amerikanismen,¹ deren Verwendung manche Sprachwissenschaftler und Laienlinguisten zu einem Indikator für Sprachwandel oder sogar für einen Verfall der deutschen Sprache machen.

Zwischen den Polen Sprachwissenschaft und Laienlinguistik sieht sich wahrscheinlich auch der Verein Deutsche Sprache (VDS)², der u.a. mit seinem Anglizismenindex dazu aufruft, Anglizismen zu (ver)meiden. Diese Anglizismenkritik des VDS erfährt jedoch von sprachwissenschaftlicher Seite selbst des öfteren Kritik.

Jürgen Spitzmüller (2005, 270 f.) beispielsweise stuft die Anglizismenkritik des VDS ein als „partielle[n] Purismus“, der „kontextspezifische Unterschiede im Anglizismengebrauch“ nur unsystematisch erfasst und berücksichtigt, weshalb Sprachwissenschaftler im Gegensatz zum VDS zu anderen und differenzierteren Ergebnissen kommen. Thomas Niehr (2002) kritisiert ex aequo die fehlende Wissenschaftlichkeit und verweist darauf, dass der VDS die in der Sprachwissenschaft gängige Unterscheidung zwischen Sprachsystem und aktueller Rede nicht berücksichtigt, was die untersuchten Anglizismen zu kontextlosen und sprechsituationsentbundenen Einheiten macht. Und auch Markus Nussbaumer (2003, 112) macht klar, dass die „These von der zerstörenden Flut der fremden Wörter und dessen, was sie

1 Im Folgenden wird der Einfachheit halber das Etikett „Anglizismus“ bzw. „Anglizismen“ verwendet.

2 <http://www.vds-ev.de/>, Stand: 12.07.2014.